

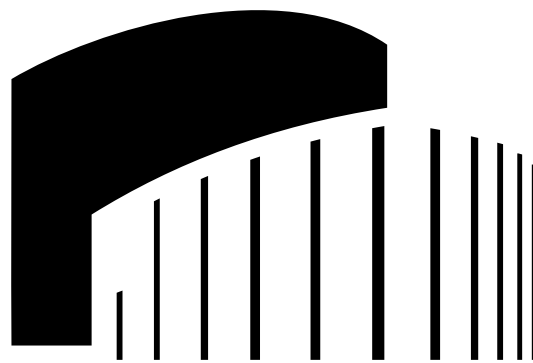
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Theater Münster

Jahresabschluss

für das

Wirtschaftsjahr 2012/2013



THEATER
MÜNSTER

Bilanz zum 31.08.2013

A K T I V A	31.08.2013	Vorjahr
=====	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	26.387,20	22.726,97
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.329.950,80	5.742.908,36
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.638,32	100.630,41
Summe Sachanlagen	5.403.589,12	5.843.538,77
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	366.358,74	319.069,16
Sonstige Ausleihungen	20.892,50	26.020,40
Summe Finanzanlagen	387.251,24	345.089,56
Summe Anlagevermögen	5.817.227,56	6.211.355,30
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.736,00	97.079,00
Summe Vorräte	94.736,00	97.079,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	759.051,70	727.202,05
Forderungen gegen die Stadt Münster		
davon Forderungen gegen die Stadt Münster mit einer Laufzeit von über einem Jahr	1.242.894,16	1.242.894,16
Übrige Forderungen gegen die Stadt Münster	9.266,65	229.228,71
Summe Forderungen gegen die Stadt Münster	1.252.160,81	1.472.122,87
Sonstige Vermögensgegenstände	23.027,91	30.314,32
Summe Forderungen	2.034.240,42	2.229.639,24
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.320.881,26	1.344.926,95
Gesamtsumme Umlaufvermögen	3.449.857,68	3.671.645,19
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	117.549,11	129.763,45
S U M M E A K T I V A	9.384.634,35	10.012.763,94
=====		
P A S S I V A	31.08.2013	Vorjahr
=====	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklagen	4.244.893,79	4.244.893,79
III. Gewinnrücklage		48.056,83
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-144.322,16	
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-108.039,71	-192.378,99
Summe Eigenkapital	4.042.531,92	4.150.571,63
B. Sonderposten für Zuwendungen	75.952,48	102.058,04
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.767.576,48	1.648.423,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.139.129,00	1.424.104,00
Summe Rückstellungen	2.906.705,48	3.072.527,00
D. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.211.203,59	2.359.265,37
Verbindlichkeiten a. Lieferung u. Leistung	251.789,33	357.191,21
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	251.789,33	357.191,21
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster	1.530.800,85	1.388.886,40
Sonstige Verbindlichkeiten	428.613,41	613.187,76
davon Steuerverbindlichkeiten	728,41	630,61
Verbindlichkeiten der sozialen Sicherheit	3.010,70	3.160,44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.739,11	3.791,05
andere sonstige Verbindlichkeiten	424.874,30	609.396,71
Summe sonstige Verbindlichkeiten	428.613,41	613.187,76
Summe Verbindlichkeiten	2.211.203,59	2.359.265,37
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	148.240,88	328.341,90
S U M M E P A S S I V A	9.384.634,35	10.012.763,94
=====		

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. September 2012 bis 31. August 2013

	2012/2013 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	2.718.723,17	2.657.583,28
2. Betriebskostenzuschüsse	20.032.140,55	19.629.787,49
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	9.357,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.143.410,02	1.887.663,77
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Ware	785.183,63	715.078,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.940.821,62	4.253.228,58
Summe Materialaufwand	4.726.005,25	4.968.307,54
6. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Honorare	13.397.685,88	13.549.355,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung		
davon für Altersvorsorgung	808.904,01	754.763,85
für soziale Abgaben und Unterstützung	2.607.453,22	2.491.243,80
Summe soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	3.416.357,23	3.246.007,65
Summe Personalaufwand	16.814.043,11	16.795.362,74
Zwischenergebnis	2.354.225,38	2.420.721,26
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	763.642,16	750.163,16
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.709.966,99	1.883.992,01
Zwischenergebnis	-119.383,77	-213.433,91
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon von der Stadt Münster		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.017,47	27.685,56
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	441,16	251,58
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-106.807,46	-185.999,93
12. Sonstige Steuern	1.232,25	6.379,06
Jahresfehlbetrag	-108.039,71	-192.378,99
=====		

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2012/13

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung

- 1.1. Der Jahresabschluss zum 31.8.2013 ist unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff.), und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.
- 1.2. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Theater Münster ist zum Abschlussstichtag eine mittelgroße Gesellschaft i. S. von § 267 Abs. 2 HGB und gem. Betriebssatzung der Stadt Münster für das Theater Münster und § 21 Eigenbetriebsverordnung NRW aufgestellt nach den Vorschriften für eine große Kapitalgesellschaft.
- 1.3. Die Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen (Altfälle) sind wie im VJ durch die Einbuchung einer Forderung an die Stadt Münster neutralisiert.
- 1.4. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden wie im Vorjahr angewandt mit nachfolgenden Ausnahmen und richten sich nach Punkt 1.1.. Die Bewertung der Altersteilzeit entspricht grundsätzlich der Bewertung gemäß HGB und folgt der Auffassung des IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer). Die betreffenden Mitarbeiter befinden sich in der Freistellungsphase, aus diesem Grunde verringert sich der Alterszeitanspruch.
 Die sich durch den Intendantenwechsel im letzten Jahr ergebenden Gehaltsansprüche für die Zeit bis zum 31.08.2012 wurden in der Spielzeit 2012/2013 ausgezahlt und durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen neutralisiert. Es existieren noch zwei Abfindungsansprüche i.H.v. 14 T€ aus der Spielzeit 2011/2012 die als Verbindlichkeit ausgewiesen werden.
 Bei den Forderungen gegenüber der Stadt Münster handelt es sich um eine Forderung aus dem Personalbereich (Lohnsteuer der Beamten) und Zinseinnahmen aus Geldanlagen von insgesamt 9 T€. Es fehlen wie im VJ noch Nebenkostenabrechnung und Dienstleistungen des Amtes für Immobilienmanagement. Die Rückstellung der Nebenkosten und Dienstleistungen weist zum Bilanzstichtag einen Betrag von 209 T€ aus. Prozesskosten aus der Nichtverlängerung im NV-Bühne Bereich, auf Grund des Intendantenwechsels, sind nicht mehr zu erwarten. Die volle Inanspruchnahme erfolgte im Laufe der Spielzeit.
 Die Rückstellungen für den Lampenhimmel (180 T€) und die Gesamtpersonalratstätigkeit (30 T€) wurden in der Spielzeit 2012/2013 ertragswirksam aufgelöst. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster resultiert daraus, dass der Saldo im Konto Geld Transfer mit der Stadt Münster am Stichtag um 252 T€ gestiegen und die Verbindlichkeiten aus Leistungsverrechnungen um 127 T€ gesunken sind. Auch sind die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um 105 T€ gesunken.
 Die Nachzahlungsbeträge aus der Abfindung und Mehrarbeit an die ausgeschiedenen Mitarbeiter sind ausgezahlt worden. Dadurch verringern sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 318 T€. Die Verbindlichkeit für die Anschaffung der Besucherstühle aus dem Sanierungseuro erhöhten sich um 136 T€ auf 274 T€.
 Die ABO-Rechnungen für die neue Spielzeit wurden wegen der Sommerferienlaufzeit erst kurz vor der neuen Spielzeit versandt. Dadurch erfolgte der Zahlungseingang auch erst in der neuen Spielzeit. Dies ergab eine Verminderung der pRAP Beträge zum VJ für diesen Posten um 180 T€ aus Abonnements.
- 1.5. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren. Wie im Vorjahr sind in der Bilanz und GuV die Zahlen des Vorjahres als Vergleichszahlen enthalten. Die Gliederung wurde um die Position Betriebskostenzuschüsse erweitert.

2. Bewertungs- und Abschreibungsgrundsätze

- 2.1. Die Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt (§ 253 Abs.1 und 3 HGB).

Die im Wirtschaftsjahr neu angeschafften abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 € und 1.000 € (netto) wurden analog zum Vorjahr gemäß § 6 Abs. 2a EStG als Sammelposten dargestellt und innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben.

Für den Kostümfundus unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde ein Festwert gebildet.

Bei den geleisteten Anzahlungen für Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um Ingenieurleistungen und Erstellungskosten z. B. Punktzuganlage Obermaschinerie Großes Haus.

Der Investitionskostenzuschuss durch die Stadt Münster wird ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 ff. als Betriebskostenzuschuss ausgewiesen. Diese Umbuchung ist erforderlich, um die Auswirkungen des Tarifabschlusses 2010 und die Erhöhung der Rückstellungsbeträge für Altersteilzeitfälle auszugleichen.

- 2.2. Bei dem Finanzanlagevermögen handelt es sich um Mitarbeiterdarlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr abzüglich der Tilgung und um Wertpapiere zur Absicherung der Pensionsbezüge ab dem 1.9.2008. Die Anlage der Wertpapiere erfolgte bei der Deka Investment Bank.
- 2.3. Die Vorräte sind durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB bewertet worden. Das Niederstwertprinzip ist beachtet.
- 2.4. Die Wertansätze der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegen die Stadt Münster und der sonstigen Vermögensgegenstände entsprechen ihren Nominalbeträgen.
- 2.5. Sämtliche Verbindlichkeiten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Theater Münster sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs.1 HGB). Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (Erfüllungsbetrag). Die Passivierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW i. V. m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW.
- 2.6. Die sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit den durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Es wurde der Barwert der Altersteilzeitverpflichtungen ermittelt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

- 3.1. Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel verwiesen (vgl. Anlage zum Anhang). Im Anlagenspiegel sind, ausgehend von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen des Geschäftsjahres gesondert aufgeführt.

Für die Folgejahre bis 2017 sind insbesondere folgende Baumaßnahmen geplant:

- Beschallung Großes Haus
- Bestuhlung Großes Haus

3.2. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von 791.346,26 € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 1.242.894,16 € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3.3. Das Stammkapital beträgt 50.000,00 €. Es ist voll eingezahlt. Im Zuge der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung wurde wertmäßig höheres Vermögen als Schulden abzüglich des Stammkapitals übernommen. Daher bildet sich als Gegenposten eine Kapitalrücklage von 4.244.893,79 €. Gegen die Stadt Münster (im Punkt 3.2 enthalten) gibt es außerdem Forderungen in Höhe von 1.252.160,81 €, davon 1.242.894,16 € mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus Lieferung und Leistungen mit einem Wert von 1.530.800,85 €.

3.4. Das Eigenkapital und die Sonderposten für Zuwendungen haben sich im Wirtschaftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 01.09.2012 T€	Zuführung T€	Entnahmen T€	Stand 31.08.2013 T€
Stammkapital	50	0	0	50
Kapitalrücklage	4.245	0	0	4.245
Gewinnrücklage	48	0	-48	0
Verlustvortrag	0	144	0	144
Jahresfehlbetrag	-192	-108	+192	-108
Sonderposten Zuwendungen	102	0	-26	76

3.5. Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2012/2013 wie folgt entwickelt

	Stand 01.09.2012 T€	Inanspruch- nahme / Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.08.2013 T€
Pensionsrückstellungen				
Pension Aktive Beamte	1.361	0	99	1.460
Beihilfe	287	0	20	307
Gesamt Pensionsrückstellungen	1.648	0	119	1.767
Sonstige Rückstellungen				
Mehrarbeit und ausstehender Urlaub	141	141	173	173
Anteilige Sonderzahlungen	256	256	261	261
Abfindungen	43	43	0	0
Leistungsabhängige Vergütung	124	124	139	139
Altersteilzeit	329	79	0	250
Unterlassene Instandhaltung	180	180	0	0
Archivierungskosten	47	5	5	47
Ausstehende Rechnungen	53	53	21	21
Beratungs- und Prüfungskosten	23	23	18	18
Prozesskosten	1	1	0	0

Nebenkostenabrechnung	215	120	114	209
Sonstige Rückstellungen	12	12	22	22
Summe sonstige Rückstellungen	1.424	1.037	753	1140
Gesamt Rückstellungen	3.072	1.037	872	2.907

3.6. Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und wurden mit den Einzelpositionen gesondert ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse, Eintrittspreise, Statistik:

Umsatzerlöse	T€
Einnahmen aus Vorstellungen	2.285
Auswärtige Gastspiele und Gastkonzerte	341
Nebeneinnahmen aus Vorstellungen	81
Sonstige Umsatzerlöse	12
	2.719

Preise im Großen Haus				
Platzgattung/Reihe	Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater Gastspiele, sofern nicht Sonderpreise €			Kinder- und Jugendtheater €
Preisgruppe	A	B	C	E
Parkett, Reihe 1-14	33,00	29,00	24,00	9,00
1. Rang Mitte, Reihe 1-3	28,00	24,00	20,00	6,50
1. Rang Seite, Reihe 1 2. Rang Mitte, Reihe 1	24,50	21,00	17,00	5,50
1. Rang Seite, Reihe 2-3 2. Rang Seite, Reihe 1 2. Rang Mitte, Reihe 2-3	20,00	17,00	13,50	5,00
2. Rang Seite, Reihe 2-3 3. Rang Mitte, Reihe 1	13,00	10,00	8,00	4,50
3. Rang Mitte, Reihe 2 3. Rang Seite, Reihe 1-2	5,00	5,00	5,00	4,00
Preise im Kleinen Haus				
Platzgattung	Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater Gastspiele, sofern nicht Sonderpreise €		Kinder- und Jugendtheater €	
Preisgruppe	F	G	H	
Parkett	17,00	12,00	7,00	
Rang	13,00	9,50	5,50	

	Besucherzahlen			
	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Theater	145.367	158.876	142.572	150.082
Konzert	38.316	36.964	39.603	36.142
Besucher insgesamt	183.683	195.840	182.175	186.224
Anzahl der Vorstellungen	599	630	541	672
Besucher je Vorstellung	307	311	337	277

		Aufführungen			Platzaus-
Theater		Stücke	insgesamt	Besucher	nutzung
Premieren					
Musiktheater		6	80	46.061	67,29%
Schauspiel		15	190	38.679	56,91%
Tanztheater		6	41	12.212	65,26%
Junges Theater		13	160	31.129	67,26%
Gesamt		40	471	128.081	63,59%
Wiederaufnahmen					
Musiktheater		1	4	2.078	58,24%
Schauspiel		1	1	167	100,00%
Junges Theater		0	0	0	0,00%
Gesamt		2	5	2.245	60,11%
Sonderveranstaltungen		13	74	5.492	67,63%
fremde Gastspiele		19	35	14.264	79,04%
Gesamt Theaterbereich		74	585	150.082	68,97%
Konzert					
Sinfoniekonzerte		10	28	19.039	76,42%
Kinderkonzerte		5	28	6.457	81,49%
Rathauskonzerte		6	6	594	41,25%
Erbdrostenhofkonzerte		5	5	903	96,06%
taktlos		3	3	465	51,67%
Gesamt		29	70	27.458	76,43%
Sonderveranstaltungen		8	9	3.954	79,70%
fremde Gastkonzerte		3	8	4.730	90,30%
Gesamt Konzertbereich		40	87	36.142	77,97%
Gesamt Theater Münster		114	672	186.224	67,01%

Aufführungszahlen nach Spielstätten

	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	Veränderung zum Vorjahr
Theater					
Grosses Haus	199	182	173	205	32
Kleines Haus	183	177	164	188	24
Fremde Spielstätten	83	124	64	159	95
Fremde Gastspiele	43	61	40	33	-7
Gesamt	508	544	441	585	144
Konzert					
Grosses Haus	43	31	35	32	-3
Kleines Haus	21	28	32	32	0
Fremde Spielstätten	17	19	21	15	-6
Fremde Gastkonzerte	10	8	12	8	-4
Gesamt	91	86	100	87	-13
Gesamt Theater Münster	599	630	541	672	131

Abonnementsentwicklung

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	Veränderung Gegenüber Vorjahr	Stand 2013/2014 (10.02.2014)
Theater					
Großes Haus					
Premieren-Abo	191	212	188	-24	224
Großes Abo					
Dienstag A	147	183	153	-30	156
Dienstag B	473	459	442	-17	491
Mittwoch	206	206	183	-23	203
Donnerstag	144	146	129	-17	139
Freitag A	155	145	126	-19	145
Freitag C	242	232	192	-40	195
Samstag A	198	202	172	-30	175
Kleines Schauspiel-Abo	314	356	167	-189	299
Großes Schauspiel-Abo	0	0	14	14	25
Kennenlern-Abo	380	402	292	-110	412
Geschenk-Abo	492	435	343	-92	390
So.-Nachmittag	173	205	325	120	177
Misch-Abo	0	0	25	25	89
Kleines Haus					
Premieren- Abo	84	79	71	-8	74
Schauspiel-Abo	0	0	6	6	20
Mittwoch	89	91	76	-15	64
Freitag	94	111	61	-50	109
Kennenlern-Abo	106	80	70	-10	82
Geschenk-Abo	76	109	90	-19	64
Samstag	49	54	51	-3	58
Gesamt Theater	3.613	3.707	3.176	-531	3.591

Konzert

Sinfoniekonzerte

Abo A	420	383	333	-50	330
Abo B	407	394	348	-46	356
Abo C	396	519	530	11	585
Abo K	69	72	17	-55	90
Rathauskonzerte	33	22	87	65	17
Erbdrostenhofkonzerte	106	83	83	0	102
Gesamt Konzerte	1.431	1.473	1.398	-75	1.480
Gesamt Theater Münster	5.044	5.180	4.574	-606	5.071

Entwicklung der Besucherorganisationen

	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	Veränderung Gegenüber Vorjahr	Stand 2013/2014 (10.02.2014)
Theaterring Volksbühne	687	710	687	636	-51	589
Christl. Theatergemeinde	926	740	716	653	-63	682
ver.di	583	658	657	412	-245	414
Theaterjugendring	1.755	1.783	2064	1335	-729	1.347
Gesamt	3.951	3.891	4.124	3.036	-1.088	3.032

4.2. Zusammensetzung der Betriebskostenzuschüsse:

	T€
Stadt Münster	19.000
Land NRW	1.021
Sonstige Zuschüsse	11
	20.032

4.3. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Zuweisung der Stadt Münster als AFA-Zuschuss	675
Vermietung des Theaters	35
Werbedrucke, Inserate	7
Erstattungen	28
Spenden	6
Sponsoring	106
Kantine	69
Übrige Erträge	2
Auflösung von Rückstellungen	215
Zuschreibung Anlagevermögen	0
	1.143

4.4. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

	T€
Bürobedarf	25
Porto und Fernsprechgebühren	40
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	215
Sachkosten Kantine	34
Rechts- und Beratungsgebühren	26
Programmheftkosten	87
Werbung	298
Repräsentationskosten	6
Reisekosten	47
Mieten und Reparaturkosten der Instrumente	64
Mieten und Reparaturkosten für Ausstattung Technik	169
Wartung EDV-Software	249
Dienstleistungen durch die Stadt Münster	315
Kraftfahrzeugkosten	21
Verlust aus Abgang von Vermögensgegenständen	20
Kosten Unterhaltung Spielfertiges Haus	63
Aus- und Fortbildungskosten Personal	29
Sonstige Ausgaben	2
	1.710

4.5. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um Kraftfahrzeugsteuer.

5. Ergänzende Angaben

5.1. Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB sowie Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

5.2. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Geschäftsjahr 2012/2013 betrug:

Angestellte	309,5
Beamte	6,5
	<u>316,0</u>

Die Beschäftigten verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche innerhalb des Theaters Münster:

Verwaltung	11,5
Kasse	5,5
Hausdienste	20,0
Bühnentechnischer Dienst	80,5
Werkstätten	29,0
Schauspieler	19,0

Sänger	10,0
Chor	26,0
Orchester	67,0
Tanz	15,0
Künstlerisches Funktionspersonal	32,5

Die einzelnen Arbeitsverhältnisse werden durch nachstehende Regelungen bestimmt:

Beamtenrecht

Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD)

Normalvertrag Bühne (NV Bühne)

Tarifvertrag für Musiker in Kulturorchestern (TVK).

Zusätzlich zu den fest angestellten Mitarbeitern, sind bei den nicht ständig Beschäftigten (Ersatz für abwesende eigene Kräfte, Aushilfen, Gastverpflichtungen etc.) rd. 3.230 Abrechnungsfälle angefallen.

- 5.3. Die Betriebsleitung bildeten die Verwaltungsdirektorin Rita Feldmann und Generalintendant Dr. Ulrich Peters. Die Vergütung erfolgt bei der Verwaltungsdirektorin nach Besoldungsgruppe A16 und beim Generalintendanten nach Sondervertrag.

Gemäß § 24 Abs. 1 EigVO NRW i. V. m. § 285 Nr. 9 HGB sind für die Mitglieder der Betriebsleitung die Gesamtbezüge für das jeweilige Wirtschaftsjahr anzugeben. Für die Verwaltungsdirektorin sind im Wirtschaftsjahr Vergütungen i.H.v. 77.982,24 € und für den Generalintendanten i.H.v. 150.372,65 € inkl. Sonderhonorare angefallen.

- 5.4. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses wurde nach Beschluss des Kulturschusses am 22.05.2013 und erteilter Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA) vom 08.05.2013 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH, Münster beauftragt. Im Wirtschaftsjahr 2012/2013 wurden Aufwendungen für die Beratungs- und Prüfungskosten der Jahresabschlussprüfung 2012/2013 in Höhe von 18.000 € erfasst. Das Prüfungshonorar setzt sich wie folgt zusammen:

- Abschlussprüfungsleistungen: 11.200 € (Prüfung Jahresabschluss 2012/2013)
- Sonstige Leistungen: 6.100 € (zusätzliche prüfungsbegleitende Beratung im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung 2012/2013)

- 5.5. Der Betriebsausschuss setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Ratsherr Dr. Dietmar Erber (CDU), Dipl.-Chemiker
 Ratsherr Franz-Pius Graf von Merveldt (CDU), Dipl.-Soziologe
 Ratsfrau Helga Welker (CDU), Bürovorsteherin
 Ratsherr Jürgen Ohm (CDU), Selbst. Galerist
 Ratsfrau Dr. Renate Düttmann-Braun (CDU), Dipl.-Volkswirtin
 Berthold Socha (CDU), Pensionär
 Alfred Holtmann (CDU), Prokurist
 Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson (SPD), Lehrerin i.R.
 Ratsherr Philipp Gabriel (SPD), Jurist
 Ratsherr Robert von Olberg (SPD), Student
 Renate Weidenfeller (SPD), Lehrerin i.R.
 Dr. Michael Werner (SPD), Historiker
 Ratsherr Tim Rohleder (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Politologe
 Dr. Ludwig Schipmann (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Angestellter/Dozent
 Martin Schulte (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Soziologe
 Ratsfrau Anne Maria Naegels (Bündnis 90/Die Grünen/GAL), Studentin
 Ratsherr Heinrich Götting (FDP), Kaufmann
 Christoph Jauch (FDP), Kaufmann
 Lorenz Müller-Morenius (DIE LINKE), Freier Bildender Künstler

5.6. Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeit vom Theater Münster keine Bezüge.

5.7. Der Jahresfehlbetrag 2012/2013 in Höhe von 108.039,71 € soll nach dem Ergebnisverwendungsvorschlag der Betriebsleitung auf neue Rechnung vorgetragen.

Münster, 17. Februar 2014

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Rita Feldmann', with a stylized, cursive script.

Rita Feldmann
Verwaltungsdirektorin

Theater Münster
Entwicklung des Anlagevermögens 2012/2013

Bezeichnung	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten Brutto 01.09.2012	Brutto Zugänge	Brutto Abgänge	Umbuchung	Anschaffung-/ Herstellungs- kosten Brutto 31.08.2013	Abschreibung 01.09.2012	Abschreibung Zugänge	Abschreibung Abgänge	Abschreibung kumuliert 31.08.2013	Buchwerte 31.08.2013	Buchwerte 31.08.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38.580,65	19.001,18	0,00	0,00	57.581,83	-15.853,68	-15.340,95	0,00	-31.194,63	26.387,20	22.726,97
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.224.896,93	290.206,48	-105.641,08	64.848,02	8.474.310,35	-2.481.988,57	-748.301,21	85.930,23	3.144.359,55	5.329.950,80	5.742.908,36
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100.630,41	37.855,93	0,00	-64.848,02	73.638,32	0,00	0,00	0,00	0,00	73.638,32	100.630,41
Summe Sachanlagen	8.325.527,34	328.062,41	-105.641,08	0,00	8.547.948,67	-2.481.988,57	-748.301,21	85.930,23	3.144.359,55	5.403.589,12	5.843.538,77
III. Finanzanlagen											
Wertpapiere	319.069,16	47.289,58	0,00	0,00	366.358,74	0,00	0,00	0,00	0,00	366.358,74	319.069,16
Ausleihungen	26.020,40	16.808,50	-21.936,40	0,00	20.892,50	0,00	0,00	0,00	0,00	20.892,50	26.020,40
Summe Finanzanlagen	345.089,56	64.098,08	-21.936,40	0,00	387.251,24	0,00	0,00	0,00	0,00	387.251,24	345.089,56
Summe Anlagevermögen	8.709.197,55	411.161,67	-127.577,48	0,00	8.992.781,74	-2.497.842,25	-763.642,16	85.930,23	3.175.554,18	5.817.227,56	6.211.355,30

Lagebericht zum 31. August 2013

1. Geschäftsgrundlagen

Das Theater Münster ist seit dem 01.09.2008 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Münster entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Sie wird gemäß der Eigenbetriebsverordnung sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung für das Theater Münster geführt (Hinweis: Die Städtischen Bühnen Münster wurden zur Spielzeit 2012/2013 umbenannt in „Theater Münster“, s. Vorlage V/0086/2012).

Satzungsmäßiger Zweck und Gegenstand einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Förderung des kulturellen Lebens durch den Betrieb des Theaters Münster. Das Sinfonieorchester Münster ist Bestandteil des Betriebes. Die Einrichtung kann zur Erfüllung des Betriebszwecks sowohl eigene Leistungen erstellen, als auch die Bestrebungen und Aktivitäten Dritter unterstützen. Der Betriebszweck ist im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzung der Stadt Münster, individueller Zielvereinbarungen sowie unter Beachtung einer wirtschaftlichen Leistungserbringung zu erfüllen.

Die Einrichtung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Einrichtung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Einrichtung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung oder Aufhebung der Einrichtung oder bei Wegfall ihres bisherigen Zwecks hat die Stadt Münster ihr Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für die Förderung der Kunst und Kultur zu verwenden.

Das Theater Münster umfasst folgende Sparten:

- Musiktheater
- Sprechtheater
- Tanztheater
- Junges Theater
- Konzerte

Die Betriebsleitung im Sinne der EigVO NW bilden der Generalintendant Dr. Ulrich Peters und die Verwaltungsdirektorin Rita Feldmann.

2. Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2012/2013 war in finanzieller Hinsicht durch einen negativen Geschäftsverlauf gekennzeichnet. Der vorliegende Jahresabschluss weist einen Jahresfehlbetrag von 108.039,71 € aus. Gründe für diesen Jahresfehlbetrag sind neben allgemeiner Preissteigerungen im Sachkostenbereich, erhebliche Kosten für Ersatzkräfte auf Grund krankheitsbedingter Ausfälle, die nur mit externem Personal aufgefangen werden konnten, sowie ein erhöhter Instandhaltungsaufwand. Die wirtschaftliche Situation des Theater Münsters stellt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch als stabil dar.

Auf Grund des höheren Besucheraufkommens um rd. 2,2 % sind die Umsatzerlöse ebenfalls leicht gestiegen.

Die Gesamtzuschüsse (Stadt, Land) zum Betrieb des Theaters und Orchesters sind im Vergleich zum vergangenen Wirtschaftsjahr entsprechend der festgelegten, gültigen Beschlüsse und Bewilligungsbescheide um 483.000 € gestiegen. Diese Erhöhung erklärt sich durch die Übernahme der zweiten Stufe der Tarifrunde 2012 durch die Stadt Münster (Vorlage V/0434/2012).

Die Finanzierung der dritten Stufe der aktuellen Tarifrunde ab der Spielzeit 2013/2014 i.H.v. 563.000 € muss das Theater Münster aus dem aktuellen unveränderten Zuschuss finanzieren. Zusätzlich dazu ist ein weiterer Konsolidierungsbeitrag i.H.v. 137.000 € im Rahmen des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 durch das Theater Münster zu erbringen.

Mit der Vorlage V0702/2012/1.Ergänzung hat der Rat der Stadt Münster das Handlungsprogramm 2012 bis 2017 beschlossen, welches für das Theater Münster folgende Einzelmaßnahme festgelegt hat:

„Das Theater Münster leistet im Rahmen des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 einen Konsolidierungsbeitrag, der bis zur Spielzeit 2016/17 eine Gesamthöhe von 700.000 € in der Ergebnisrechnung erreicht. Dieser setzt sich zusammen aus zurzeit noch nicht finanzierten Tarifsteigerungen der Spielzeit 2013/14 in Höhe von 563.000 € sowie einem zusätzlichen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 137.000 €. Dazu sind Ertragssteigerungen sowie Aufwandsreduzierungen bis zur geforderten Höhe stufenweise umzusetzen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.“

Die Umsetzung dieses Konsolidierungsbeitrages durch das Theater Münster erfolgt bereits in der aktuellen Spielzeit 2013/2014 (Vorlage V/0165/2013/1).

Der Etat für die Personalbewirtschaftung war in der Spielzeit 2012/2013 insgesamt ausreichend. Innerhalb des Personaletats haben sich die üblichen vom Spielplan abhängigen Verschiebungen ergeben. Nach wie vor bilden die Zuschüsse von Stadt und Land eine verlässliche Größe im Finanzierungskonzept des Theaters Münster.

Bei den Aufwendungen insgesamt ist wiederum noch ein gutes Ergebnis erzielt worden. Die in vielen Bereichen gestiegenen Kosten konnten im Rahmen der dezentralen Etatverwaltung innerhalb des Theaters Münster durch Einsparungen in anderen Positionen z. T. kompensiert werden.

3. Spielzeitüberblick

Das Besucheraufkommen hat sich in der ersten Spielzeit des neuen Generalintendanten Dr. Ulrich Peters im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Insgesamt besuchten 186.224 Theater- und Konzertinteressierte die Vorstellungen des Theaters Münster. Dies ist eine Steigerung von 4.049 Besuchern gegenüber der Spielzeit 2011/2012.

Im Verlauf der Spielzeit wurden im Musiktheater, Schauspiel, Junges Theater und Tanztheater 40 Premieren und 2 Wiederaufnahmen gezeigt. Im Konzertspielplan des Sinfonieorchesters standen neben 10 Sinfoniekonzerten zahlreiche weitere Auftritte in den einzelnen Konzertreihen. Das Programm des Theater Münsters wurde ergänzt durch die Produktion der Niederdeutschen Bühne, zahlreiche Gastspiele und –konzerte, Lesungen, Vorträge und Ausstellungen. Die Anzahl der Aufführungen hat sich mit 672 im Vergleich zur vorherigen Spielzeit um 131 Vorstellungen erhöht.

Bei der Entwicklung der Abonnements im Theater- und Konzertbereich ist ein Rückgang zu beobachten. Es wurden 4.574 Abonnements abgeschlossen. Damit verringerte sich die Anzahl der Abonnements um 606. In der aktuellen Spielzeit 2013/2014 ist dieser Rückgang mit dem Abschluss von 497 neuen Abonnements weitestgehend kompensiert worden.

Bei der Entwicklung der Abonnements der Besucherorganisationen ist es zu einem Rückgang von 1.088 Abonnements gekommen. Die Zahlen der laufenden Spielzeit 2013/2014 sind auf dem Niveau verblieben.

Das Theater Münster nutzt für die Veranstaltungen neben den eigenen Spielstätten, Großes und Kleines Haus, U2 und Theatertreff, eine Vielzahl externer Aufführungsorte.

Musiktheater

Beschwingt startete die neue Spielzeit mit Gioacchino Rossinis komischer Oper „Der Barbier von Sevilla“, einem turbulenten Spiel um Liebe und materielles Glück, in dem nahezu alle Beteiligten von der belebenden Wirkung des Geldes infiziert sind. Durch Rossinis kongeniale, mitreißende Musik und unter der Regie von Aron Stiehl steigerte sich das Spielgeschehen zu einem rauschenden Klangfest, das kurzweilig von einem Höhepunkt zum nächsten raste. An die Gestaden des Wolfgangsees reiste das Publikum des Singspiels „Im weißen Rössl“, mit dem Dr. Ulrich Peters in Münster debütierte und das in einer mitreißenden, farbenfrohen Inszenierung alpenländisches Flair in Westfalens Metropole verbreitete.

Edwin Drood ist verschwunden! Sein zwielichtiger Vormund, ein exotisches Zwillingsspaar eine dubiose Prinzessin und ein auf Friedhöfen bewandeter Gruft-Experte stehen unter Mordverdacht! Mit DAS GEHEIMNIS DES EDWIN DROOD von Rupert Holmes eroberte seit langem wieder einmal das Musical die Bühne des Großen Hauses – und geriet prompt zum Kassenschlager. Das Publikum wurde eingeladen, sich aktiv an der Suche nach dem Mörder zu beteiligen und sein Votum nach der Pause abzugeben. Der von Rechts wegen „Verurteilte“ bestritt dann den Ausgang des Stücks und entschied die entsprechende Spielfassung. Ein interaktives Theatererlebnis und ein Krimi-Spaß für groß und klein!

Bewegende Opernliteratur stand mit SALOME von Richard Strauss auf dem Spielplan des Musiktheaters: Das Drama um die jüdische Prinzessin, die ihrem lüsternen Stiefvater den Kopf verdreht und schließlich den Kopf des Jochanaan fordert, thematisierte die verhängnisvolle Verbindung von Macht und Eros und zeichnete das farbenprächtigen Bild einer morbiden, amoralischen Gesellschaft. Lieblichere, aber nicht weniger dramatische Töne fand Mozarts Erfolgsoper DIE ZAUBERFLÖTE, die den Streit zwischen dem mondbeherrschten Reich der Nacht und dem Reich der Sonne in galaktische Sphären verlegte und als „Krieg der Sterne“ inszenierte. Mit der lustigen Oper NEUES VOM TAGE von Paul Hindemith holte das Theater augenzwinkernd zum Schlag gegen die Boulevardpresse und die tagtäglich genährte Lust des Bürgers, Intimitäten anderer brühwarm serviert zu bekommen, in einem schillernd inszenierten Bühnenspektakel aus.

Schauspiel

Mit Schiller startete auch das neue Schauspielensemble unter Frank Behnke, der sich den Erstlingswurf des Dramatikers „Die Räuber“ als Spielzeitaufakt ausgesucht hatte. Die auf-rührerische Stimmung des Freiheitsdramas um die beiden ungleichen Brüder Karl und Franz Moor wurde in der Inszenierung durch Bezüge auf die Occupy-Bewegung aktualisiert und geriet gerade beim jungen Publikum zum nachhaltigen Erfolg. In der zeitgenössischen Dramatik gelangen dem Schauspiel Münster zwei überzeugende Entdeckungen von weitgehend unbekannten Stücken: Als Deutschsprachige Erstaufführung reüssierte Alexi Kaye Campbells Schauspiel „Apologia“, in dem ein Familientreffen zu einer gnadenlosen Abrechnung zwischen einer Karrierefrau und ihren Kindern ausartet. Mit Roland Schimmelpfennigs „Das fliegende Kind“, einem apokalyptischen Großstadtszenario, das um den Unfalltod eines Kin-

des entworfen wird, konnte sogar eine Deutsche Erstaufführung für das Theater Münster gewonnen werden.

Als große räumliche Neuerung wurde unterhalb des Kleinen Hauses eine neue Spielstätte etabliert: Das im Oktober eröffnete „U2“ bildet mit Plätzen für rund 50 Zuschauer ideale Voraussetzungen für kleinformative Spielformen, unter denen die Eröffnungspremiere, die Deutschsprachige Erstaufführung „Afghanistan“ von DC Moore mit ihren Blick in den Kriegsalltag im Mittleren Osten ein sehr bewegendes Theatererlebnis bescherte.

Regional und überregional viel gelobt glänzte das Schauspiel durch Neuentdeckungen in der Dramenliteratur. Tennessee Williams lange vergessenes Jugendstück FRÜHLINGSSTÜRME brachte es am Theater Münster zur Deutschsprachigen Erstaufführung und berührte als bewegendes Psychodrama über junge Menschen, die zwischen dem eigenen körperlichen Verlangen und einer sie maßregelnden Erwachsenenwelt hin- und her gerissen sind.

Junges Theater

Unter der neuen Intendanz wurde das Team des Jungen Theaters durch zwei zusätzliche Stellen für Schauspieler erweitert, die sich in den Inszenierungen „An der Arche um acht“ von Ulrich Hub – einem Stück, in dem die Frage des Glaubens an Gott gestellt wird – und „Verschwunden“ von Charles Way, einer modernen Adaption des Hänsel und Gretel-Stoffs, erstmalig dem Münsterschen Publikum vorstellen konnten. Das traditionelle Familienstück zur Weihnachtszeit lud zu einer Reise durch die Elemente ein: „Undine, die kleine Meerjungfrau“ schildert die Begegnung zweier einander fremder Welten, der Meerswelt und der Menschenwelt – und die Geschichte einer ganz großen Liebe.

Weniger einfach ließen sich Probleme von Jugendlichen in der Bühnenfassung von Janne Tellers Roman NICHTS. WAS IM LEBEN WICHTIG IST lösen: Der Berg der Bedeutung, den Pierre Anthons Schulkameraden aufhäufte, um den jugendlichen Aussteiger von der Sinnhaftigkeit der menschlichen Existenz zu überzeugen, forderte zunächst nur materielle Güter, dann aber immer schmerzvollere Opfer. Eine erschütternde Parabel über das Erwachsenwerden, Erziehung und Gewalt in unserer Gesellschaft, mit der das Junge Theater in die Kontroverse um das heftig diskutierte Buch der dänischen Autorin eintrat.

Tanztheater

Der neue Leiter des Tanztheaters Hans Henning Paar, der mit Dr. Ulrich Peters vom Gärtnerplatztheater nach Münster gewechselt war, steht für ein erzählerisches Tanztheater, das – wie an den Choreografien „Macbeth“ und „Ein Sommernachtstraum“ deutlich wurde – eine literarische Vorlage in poetische, kraftvolle Bilder übersetzt. Auf Initiative Paares hin wurde am 1. Dezember eine Benefiz-Tanzgala zugunsten der Aids-Hilfe Münster veranstaltet, in der Solisten bedeutender europäischer Kompanien gemeinsam mit der neu formierten Tanzkompanie des Theaters Münster ein hochkarätiges und abwechslungsreiches Programm boten.

Gastchoreographin Charlotta Öfverholm hinterfragte in 4 FEET UNDER die Vergänglichkeit allen Irdischen und choreographierte bewegende Bilder von Tod und Trauer.

Theater Extra

Im Rahmenprogramm des Theaters Münster widmete sich die Reihe „Theatergespräche“ aus Anlass seines 150. Geburtstags dem Gesamtwerk des Literaturnobelpreisträgers Gerhart Hauptmann. Die Reihe „Gelehrte im Theater“ stellte in einem dreimonatigen Veranstaltungszyklus den Komponisten Richard Wagner in den Mittelpunkt; Georg Büchners dach-

terisches Werk wurde am Ende des Jahres von Wissenschaftlern und Schauspielern des Theaters vorgestellt und interpretiert.

Sinfonieorchester Münster

Das Sinfonieorchester Münster widmete sich in Konzerten und Opernaufführungen den großen Jubiläumskomponisten des Jahres, Richard Wagner, Giuseppe Verdi und Benjamin Britten. Auf Münsters Aasee-Terrassen präsentierte es Carl Orffs CARMINA BURANA, im Cineplex begleitete es den Stummfilmklassiker METROPOLIS und mit Schumanns Rheinischer Sinfonie ging es auf Tournee nach Mailand. Es konzertierte mit Solisten und Gastdirigenten von internationalem Rang und gestaltete neben den Sinfoniekonzerten zwei hochkarätige Kammermusikreihen. In einer Fülle von Konzerten für Kinder und Jugendliche warb es intensiv um eine junge Generation.

Neben dem umfangreichen Konzertprogramm wirkte das Sinfonieorchester Münster bei sämtlichen Aufführungen des Musiktheaters mit und konnte dabei seine Kompetenz in den unterschiedlichsten musikalischen Epochen und Genres unter Beweis stellen. Zum ersten Mal seit mehr als sieben Jahren begleitete es wieder ein großes Musical.

4. Finanzlage

Durch die festgelegten Zuschusszahlungen der Stadt Münster, die kontinuierlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und die Betriebskostenzuweisungen des Landes NRW, ist die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2012/2013 jederzeit gesichert gewesen.

Im Wirtschaftsjahr 2012/2013 sind neben den üblichen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten folgende größere Maßnahmen zu erwähnen:

- Erneuerung des Bühnenbodens im Großen Haus
- Erneuerung des Eingangsfoyer zum Großen Haus
- Generalsanierung Proebühne 1

In den darauf folgenden Jahren ist der Austausch eines Leistungsschanks geplant. Weitere Maßnahmen werden entsprechend einer Prioritätenliste kurzfristig geplant und umgesetzt. Diese Maßnahmen werden jeweils aus eigenen Mitteln finanziert. Ab der Spielzeit 2014/2015 ist dann die Umsetzung der Erneuerung der Bestuhlung im Großen Haus geplant. Für die Finanzierung dieser Investition wird ab der Spielzeit 2012/2013 auf jede Eintrittskarte ein Sanierungseuro erhoben, der mit dem Zweck „Erneuerung der Bestuhlung Großes Haus“ verbunden ist und über mehrere Spielzeiten angespart wird (Ratsbeschluss V/0308/2010 Managementkontrakt mit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtische Bühnen Münster, inkl. 5. Finanzformel für die Spielzeiten 2012/2013 bis 2013/2014).

Durch die genannten Maßnahmen wird auch für die Zukunft sichergestellt, dass sich die Aufführungen Theater Münster adäquat darstellen lassen und die Sicherheit in allen Bereichen gewährleistet ist.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Theater Münster ist nicht Eigentümerin der Gebäude. Die direkt an den Gebäuden anstehenden Investitionen und Instandsetzungen werden von der Eigentümerin Stadt Münster in enger Abstimmung mit dem Theater Münster vorgenommen.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.08.2013 auf 9.384.634,35 €.

Auf der Aktiva wird ein Anlagevermögen i.H.v. 5.817.227,56 € und ein Umlaufvermögen, einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 3.567.406,79 € geführt. Das Theater Münster ist auf Grundlage einer Rahmenvereinbarung über die Bereitstellung gebäudewirtschaftlicher Leistungen durch das Amt für Immobilienmanagement Münster Mieter des genutzten Gebäudebestandes. Zum Anlagevermögen gehören vorwiegend als Sachanlagen geführte betriebsspezifische Anlagegüter, die mit Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Theater Münster übertragen wurden. Das Umlaufvermögen besteht vorwiegend aus Forderungen gegenüber der Stadt Münster aus Pensionen und Transferleistungen von der Stadtsparkasse an die Stadt Münster.

Die Passiva weist ein Eigenkapital i.H.v. 4.042.531,92 € auf. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 43,08 %. Ein weiterer größerer Posten der Passiva sind Rückstellungen mit einer Gesamthöhe von 2.906.705,48 €.

6. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2012/2013 eingetreten, die eine Auswirkung auf die im Jahresabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

7. Risiko- und Prognosebericht

Die aktuelle 5. Finanzformel (Vorlage/0308/2010) ist noch bis zum Ende der Spielzeit 2013/2014 gültig und garantiert zusammen mit der Übernahme der 1. und 2. Stufe der Tarifrunde 2010 (Vorlage 0434/2012) dem Theater Münster eine finanzielle Planungssicherheit.

Mit der Vorlage V0702/2012/1. Ergänzung hat der Rat der Stadt Münster das Handlungsprogramms 2012 bis 2017 beschlossen, welches für das Theater Münster folgende Einzelmaßnahme festgelegt hat:

„Das Theater Münster leistet im Rahmen des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 einen Konsolidierungsbeitrag, der bis zur Spielzeit 2016/17 eine Gesamthöhe von 700.000 € in der Ergebnisrechnung erreicht. Dieser setzt sich zusammen aus zurzeit noch nicht finanzierten Tarifsteigerungen der Spielzeit 2013/14 in Höhe von 563.000 € sowie einem zusätzlichen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 137.000 €. Dazu sind Ertragssteigerungen sowie Aufwandsreduzierungen bis zur geforderten Höhe stufenweise umzusetzen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.“

Das notwendige Konsolidierungskonzept ist vom Theater Münster zwischenzeitlich aufgestellt worden und wird bereits ab der Spielzeit 2013/2014 stufenweise umgesetzt (Vorlage V/0165/2013/1. Erg.) Dadurch wird jedoch der finanzielle Handlungsspielraum des Theaters Münster weiter eingeschränkt. Der Erhalt aller Sparten ist jedoch auch unter den reduzierten finanziellen Rahmenbedingungen zunächst sichergestellt.

Darüber hinaus belasten die kontinuierlichen Preissteigerungen im Sachausgabenbereich das Budget des Theaters. Da der städtische Zuschuss letztendlich seit der Spielzeit 2008/2009 gedeckelt ist, mussten alle Preissteigerungen insb. im Energiekostensektor innerhalb des Budgets eigenständig ausgeglichen werden. Dies hat über den Zeitraum der letzten 4 Spielzeiten ein strukturelles Defizit herbeigeführt, das den finanziellen Handlungsspielraum des Theaters Münster ebenfalls belastet.

Ab der Spielzeit 2014/2015 ist zwischen der Stadt Münster und dem Theater Münster ein neuer Managementkontakt, inkl. 6 Finanzformel für die Spielzeiten 2014/2015 bis 2018/2019 beschlossen worden (Vorlage V/0240/2013/1. Erg.). Wesentliche Punkte dieses Kontraktes sind:

- Für die nachfolgenden Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst während der Laufzeit des neuen Managementkontrakts, inkl. 6. Finanzformel, erfolgt eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses an das Theater Münster durch die Stadt Münster.
- Die in der Spielzeit 2013/2014 (letzte Saison der aktuellen 5. Finanzformel) ab dem 01.03.2014 anstehende Tarifsteigerung für den öffentlichen Dienst, wird durch eine Zuschusserhöhung an das Theater Münster ausgeglichen.
- Zum Ausgleich von Preissteigerungen des bislang festgeschriebenen Anteils für Sachkosten im Gesamtzuschuss erhält das Theater Münster eine jährliche Zuschussanpassung i.H.v. 90.000 €.
- Zukünftige Investitionen ab einer Summe von 200.000 €, die nicht aus den Abschreibungen finanziert werden können, werden entsprechend einer Dringlichkeitspriorisierung als Einzelmaßnahme dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Mit dieser Finanzausstattung erhält das Theater Münster eine Planungssicherheit für die kommenden Spielzeiten. Die Theaterleitung ist bemüht, durch weitere Einnahmesteigerungen und wirtschaftlichen Ressourceneinsatz die z. Z. noch prognostizierten Fehlbeträge kurz- und mittelfristig zu reduzieren und rechnet ab dem Wirtschaftsjahr 2017/2018 wieder mit einem positiven Jahresergebnis. Die Bewilligung von Zuschüssen durch das Land NRW bildet seit Jahren eine weitere konstante und somit verlässliche Größe der finanziellen Basis des Theaters Münster. Eine eventuelle Kürzung hätte kurzfristig Auswirkungen auf die Struktur des Theaters Münster.

8. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2013

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung die Notwendigkeit zum Handeln ergeben hätte.

Münster, 17.Februar 2014



Rita Feldmann
Verwaltungsdirektorin